

**Zeitschrift:** Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes

**Herausgeber:** Schweizerischer Gewerkschaftsbund

**Band:** 5 (1913)

**Heft:** 10

**Buchbesprechung:** Literatur

**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Umständen eine gewaltige Fülle von Arbeiterschutzforderungen enthalten. Es mag daraus hervorgehoben werden, dass die österreichischen Arbeiter jetzt noch, nachdem die agrar-bürgerliche Mehrheit des Parlaments letzthin einen dahingehenden Antrag unserer Genossen abgelehnt hat, die Abschaffung des Arbeitsbuches fordern müssen, die unser unvergesslicher Bebel schon Ende der sechziger Jahre selbst in dem Bismarckschen Norddeutschen Reichstag durchsetzen konnte.

Den letzten Punkt der Tagesordnung bildete die widersinnige, geradezu selbstmörderische Zoll- und Handelspolitik der Donaumonarchie, die im Verein mit einer unqualifizierbaren auswärtigen Politik die Industrie ruiniert, das Volk aushungert, ihm die Kaufkraft auf dem inneren Markt nimmt und Oesterreich ausserdem noch die ausländischen Märkte durch agrarische Hochschutzzölle und die Niederhaltung Serbiens sperrt. Der Referent, Abgeordneter Dr. Renner, hob alle diese Schandtaten des geltenden Systems hervor und appellierte nicht nur an die Kampftüchtigkeit der Arbeiter, sondern auch an die Erkenntnis der Unternehmer über ihre materiellen Interessen, die zusammen bei der Erneuerung der Handelsverträge im Jahre 1917 eine vernünftige Wirtschaftspolitik anbahnen könnten.

Zum Schluss wurde die peinliche Tabakarbeiterangelegenheit erörtert, von der oben schon die Rede war. Es ist nur noch hinzuzufügen, dass die Tabakarbeiter bei der Abführung von Beiträgen an die Prager Separatistenkommission sich von der Rücksicht auf die sehr grosse tschechische Ortsgruppe Göding leiten liessen, aber auch dieselben Beiträge an die als alleinige Gewerkschaftszentrale für die Zentralverbände zu betrachtende Wiener Kommission zahlten, um den Zentralismus nicht zu schädigen. Die Kommission musste aber die Unterstützung der Prager Zersplitterungszentrale als eine Zuwiderhandlung gegen den zentralistischen Gedanken mit dem Ausschluss des Tabakarbeiter-Verbandes beantworten, und der Kongress genehmigte diese Stellungnahme, stellte jedoch den Tabakarbeitern frei, unter Einhaltung der massgebenden Beschlüsse ihre Wiederaufnahme in den Verband der Gewerkschaftskommission zu beantragen. — Die Gewerkschaftskommission wurde einstimmig wiedergewählt. Im Schlusswort dankte Vorsitzender Beer den ausländischen Genossen für die Bekundung internationaler Solidarität, den Genossen Hueber und Nader und der Genossin Boschek für zwanzigjährige treue Arbeit in der Gewerkschaftskommission.



## Literatur.

Verlag: Grütlibuchhandlung Zürich.

Kürzlich ist auch der Grütlikalender für 1914 — zweiundzwanzigster Jahrgang — zur Ausgabe gelangt. Wir begrüssen in diesem wie bisher von Genossen Rob. Seidel vortrefflich redigierten Kalender eine der nützlichsten und anregendsten Unterhaltungsschriften, die der Arbeiterfamilie geboten werden können.

Gleichzeitig ist aber der Grütlikalender auch als vortreffliches Bildungsmittel zu schätzen und hat in dieser Eigenschaft dem Schweizer Arbeiterbildungsausschuss wertvolle Vorarbeit geleistet.

Ausser den Parteiorganisationen und den Bildungsausschüssen sollten auch die Gewerkschaften sich für Verbreitung des Grütlikalenders verwenden, denn seit Jahren bemüht sich die Redaktion, und zwar mit gutem Erfolg, Beiträge, die speziell die Gewerkschafter interessieren, im Grütlikalender zur Veröffentlichung zu bringen.

Der soeben erschienene Jahrgang 1914 bietet wieder wirklich Gediengenes, das wird jeder anerkennen müssen,

der ohne Voreingenommenheit den Grütlikalender zur Hand nimmt.

Der Text wird eingeleitet durch einen ausgezeichneten Artikel des Kalenderredakteurs Robert Seidel über Wilhelm Weitling, die Anfänge der Arbeiterbewegung und die Kommunisten in der Schweiz. Dann finden sich aufeinander mit Beiträgen die der schweizerischen Arbeiterbewegung bestbekanntesten Namen R. Bommeli, Dr. Farbstein, B. Kaufmann, A. Huggler, H. Bader, Pfarrer, und Dr. J. Hertz, jeder sein Thema meisterhaft behandelnd. Zwischenhinein gestreut sind prächtige Erzählungen, Gedichte, viele gute Illustrationen usw.

Besonders erwähnt werden darf auch diesmal die Reiseschilderung von Robert Seidel. In seiner bekannten meisterhaften Sprache schildert er das Werden der Lötschbergbahn, ihre natürlichen Schönheiten und technischen Wunder so packend, dass man unwillkürlich — nach dem Rucksack schießt.

Also der Gewerkschafter, der Politiker, der Genossenschaftler, der Abstinente, der Natur- und Geschichtsfreund, der Freund guten Humors und der guten Erzählung, sie alle finden nur gediegene Kost.

Der Grütlikalender atmet Menschenfreundlichkeit, sozialistischen Geist aus jeder Zeile; er ist im wahren Sinne des Wortes ein wirklich vornehmer sozialistisches Volksbuch. Ihm gebührt darum in jeder Arbeiterwohnung ein Ehrenplatz!

Der Grütlikalender kann durch sämtliche Buchhandlungen und Kolporteure, durch die Schriftenverlage der Arbeiterunions sowie durch die Buchhandlung des Schweiz. Grütlivereins Zürich zum Preis von 50 Ots. bezogen werden.

\* \* \*

**Arbeiterschaft und Alkohol.** Von Martin Link, Maurer. Mit einem Vorwort von Prof. L. Ragaz in Zürich. Bekanntlich hat der Parteitag der schweizerischen sozialdemokratischen Partei anfangs dieses Monats eine Anzahl Thesen betreffend die Bekämpfung des Alkoholismus angenommen. Da erscheint nun die kleine, im Titel genannte Broschüre eben zur rechten Zeit. In der Link'schen Broschüre redet ein einfacher Arbeiter zu seinen Kollegen und Genossen. Die Schrift Links ist die Frucht langjähriger Erfahrungen, ein Vermächtnis an die organisierte Arbeiterschaft, ent-sprungen aus dem Bedürfnis des Verfassers, diese aufzufordern zu handeln, wie er als nötig erkannt hat — den Alkoholismus zu bekämpfen. Die Broschüre ist erhältlich für 10 Rappen bei der Grütlibuchhandlung und beim Zentralvorstand des Sozialdemokratischen Abstinenten-Bundes, Colmarerstrasse 45, Basel.

\* \* \*

Verlag: Buchbinder-Fachverein Bern.

Soeben ist der in den Arbeiterkreisen seit Jahren bekannte und mit Recht sehr beliebte **Arbeiter-Taschenkalender pro 1914** erschienen.

Hinsichtlich des Inhalts ist zu konstatieren, dass der Kalender gegenüber früheren Jahrgängen wiederum bedeutende Verbesserungen und Erweiterungen erfahren hat. Auch dieses Jahr ist das grössere Kalendarium beibehalten worden, so dass sämtliche Notizen bequem unter dem betreffenden Datum eingetragen werden können.

Die Berechnung der verschiedenen Körper mit Abbildungen wird gewiss sehr beifällig aufgenommen werden und jedem Handwerker ein guter Ratgeber bei seiner täglichen Berufsarbeit sein. Ausserdem finden Sie darin für den Arbeiter vielseitigen, sehr wissenswerten Stoff, worunter Beiträge von bekannten Genossen u. a. m.

Zur Orientierung über die Schweiz. Landesausstellung in Bern 1914 findet der Leser nebst einer Totalansicht (Vogelperspektive), einen Situationsplan und ein kleines Exposé über die Gliederung der verschiedenen Gruppen etc.

Im weitem erfährt der Arbeiter-Taschenkalender hinsichtlich des Einbandes wieder wesentliche Verbesserungen, so dass er jedem andern Kalender füglich zur Seite gestellt werden kann.

Jedenfalls können wir allen Arbeitern und Arbeiterinnen den vom Buchbinderfachverein Bern herausgegebenen Kalender zur Anschaffung aufs beste empfehlen.

Bezugsbedingungen: Einzeln pro Exemplar Fr. 1.—; für Vereine und Wiederverkäufer 80 Ots. Bei Abnahme von 50 Exemplaren fest à 75 Ots. Bei Bestellungen von 10 Exemplaren an erfolgt portofreie Zusendung und, wenn nicht ausdrücklich anders bestellt wird, unter Nachnahme. Bei Bestellungen für Vereine ist der Vereinsstempel nötig.

Anfragen, Bestellungen, Geldsendungen etc. sind zu richten an: *J. Fr. Dietrich*, Buchbinder, Sulgeneckstr. 58b, Bern.

\* \* \*

**Verlag J. H. W. Dietz Nachfolger, G. m. b. H., Stuttgart.**

Im Verlag von J. H. W. Dietz Nachfolger, Verlagsbuchhandlung in Stuttgart, ist soeben erschienen: **Die Bergarbeiter**. Historische Darstellung der Bergarbeiter-Verhältnisse von der ältesten bis in die neueste Zeit. Von *Otto Hue*. Zweiter Band. Preis broschiert 8 Mark, gebunden 9 Mark, in Halbfranz 10 Mark.

Der Verfasser sagt in seinem Vorwort unter anderem:

Es war meine Absicht, den vorliegenden zweiten Band im unmittelbaren Anschluss an den ersten fertigzustellen. Sachliche und persönliche Gründe hinderten mich leider an der Ausführung dieses Planes, so dass erst nach Ablauf von fast drei Jahren mein Wunsch, „möglichst bald“ auch die Schilderung der neuzeitlichen Bergarbeiterverhältnisse herauszugeben, in Erfüllung gehen konnte. Die in der Zwischenzeit sich abspielenden hochwichtigen Ereignisse häuften überdies das zu berücksichtigende, ohnedem schon sehr umfangreiche Material derart, dass die ursprüngliche Disposition hinsichtlich des Umfanges meiner Darstellung bei weitem nicht aufrechterhalten werden konnte.

Was ich in dem Vorwort zum ersten Bande als Leitidee meiner historischen Darstellung der Bergarbeiterverhältnisse angegeben habe, das diene mir auch ferner als Richtschnur. Hauptsächlich kam es mir auf die Veranschaulichung des geschichtlichen Werdens der heutigen Lage der Bergarbeiter an. Infolgedessen legte ich besonderes Gewicht auf die Schilderung der wenig bekannten oder vergessenen Ereignisse in der Zeit der Einführung der neuzeitlichen Industriegesetzgebung und ihrer Praktizierung vor den ersten Kämpfen der Bergleute gegen ihre masslose Ausbeutung und Entrechtung. Das Reformprogramm der modernen Bergarbeiterbewegung ist eben nur verständlich, wenn man weiss, wie es vor der Geltung des angeblich „freien Arbeitsvertrages“ mit der Rechtslage der Knappschaftsgenossen beschaffen war.

Möge meine Arbeit dazu beitragen, auch ausserhalb meiner engern Kameradschaft das Verständnis für die sehr verbesserungsbedürftige Lage der Grubenarbeiter zu erwecken und zu vertiefen. Mögen vor allen Dingen die Bergarbeiter selbst aus dem Studium der Geschichte ihres Berufes lernen, dass sich der soziale Aufstieg der einst hochgeachteten Knappschaftsgenossen rascher vollziehen wird, wenn sie das Wort beherzigen: „Vereinigt stehen wir, uneinigt fallen wir!“

\* \* \*

**Verlag: Unionsdruckerei Bern.**

**Geschichte der Berner Arbeiterbewegung.** Mit Bildern und Dokumenten. Herausgegeben im Auftrag der Arbeiterunion Bern von Robert Grimm.

Ende Oktober erschien der erste, etwa 350 Druckseiten (Lexikonformat) umfassende Band der Geschichte der

Berner Arbeiterbewegung. Der Verfasser sagt in seinem Vorwort u. a.:

„Die reiche Fülle des Materials war auf einigen Dutzend Seiten nicht zu bewältigen und manche Begebenheiten in der Geschichte der Berner Arbeiterbewegung sind im Zusammenhang mit dem Werden der schweizerischen und internationalen Arbeiterbewegung sowie in Verbindung mit der allgemeinen wirtschaftsgeschichtlichen und politischen Entwicklung der Schweiz verständlich. Fortwährende Rückblicke und Streifzüge auf andere Gebiete waren daher notwendig, und so entstand mit der Geschichte der Berner Arbeiterbewegung zugleich ein historischer Abriss der proletarischen Bewegung und Kämpfe in der Schweiz.“ —

Was den Wert des Buches erhöht, ist die sorgfältige Illustrierung des Textes durch Originalurkunden und durch die Wiedergabe der ersten Arbeiterzeitungen.

Ueber den Inhalt dieses Werkes behalten wir uns vor, in der nächsten Nummer der Rundschau eine ausführliche Besprechung zu bringen.

Durch den Buchhandel bezogen kostet die Schrift Fr. 6.60. Daneben hat der Verlag eine Vereinsausgabe veranstaltet, auf die wir besonders die Bibliotheken der Parteivereine und Gewerkschaften sowie die einzelnen Parteigenossen aufmerksam machen. Die Vereinsausgabe kann zum Preise von Fr. 4.90 per Exemplar oder in 7 Lieferungen zu je 70 Rp. direkt von der Unionsdruckerei Bern, Kapellenstrasse 6, bezogen werden. Durch die Lieferungsausgabe ist es jedem einzelnen Genossen möglich, sich das Buch anzuschaffen,

\* \* \*

**Verlag des Schweiz. Metallarbeiterverbandes.**

**Die Gelben.** (Ein Panama der Unternehmer-Verbände der Schweiz.) Soeben erschienen. Es handelt sich hier um eine äusserst interessante und mit authentischen Dokumenten reichlich ausgestattete Schrift von Széll-Fröhlich, früher Redakteur der «Freien Arbeiterzeitung», die ein grelles Licht auf das bisher in Dunkel gehüllte Treiben der Leitung der Kampforganisationen der Unternehmer in der Schweiz wirft.

Wir behalten uns eine ausführliche Besprechung dieser Schrift für die nächste Nummer der Rundschau vor und bitten unsere Leser, einstweilen folgende vom Zentralvorstand des Metallarbeiter-Verbandes veröffentlichten Mitteilungen zur Kenntnis zu nehmen.

*Redaktion der Rundschau.*

\* \* \*

Mit dem Versand an die Sektionsvorstände und Sektionen ist soeben begonnen worden. — Um eine zweite Auflage, die infolge sehr starker Nachfrage nötig sein wird, baldigst in Auftrag geben zu können, bitten wir, Nachbestellungen unverzüglich aufgeben zu wollen.

Preis für die Mitglieder der Gewerkschaftsverbände und Parteivereine durch unsere Sektionen oder die Arbeiterunions pro Exemplar 50 Rp.

Einzelbestellungen werden durch die Grütlibuchhandlung, Kirchgasse 15, Zürich, zum Preise von 1 Fr. pro Exemplar erledigt.

Jeder Arbeiter sollte «Die Gelben» anschaffen. Die Schrift enthält vorzügliches Agitationsmaterial gegen den «wirtschaftlichen» Humbug.

Gewerkschaften, Arbeiterunions und Parteivereine werden zum Vertrieb unter ihren Mitgliedern eingeladen.

*Der Zentralvorstand des Schweiz. Metallarbeiterverbandes, Kapellenstrasse 6, Bern.*

**Druck und Administration: Unionsdruckerei Bern, Kapellenstrasse 6.**